

## **Baustein „Transitströme und Verkehrsnetze“ im Rahmen des Güterverkehrskonzepts Nordrhein-Westfalen**

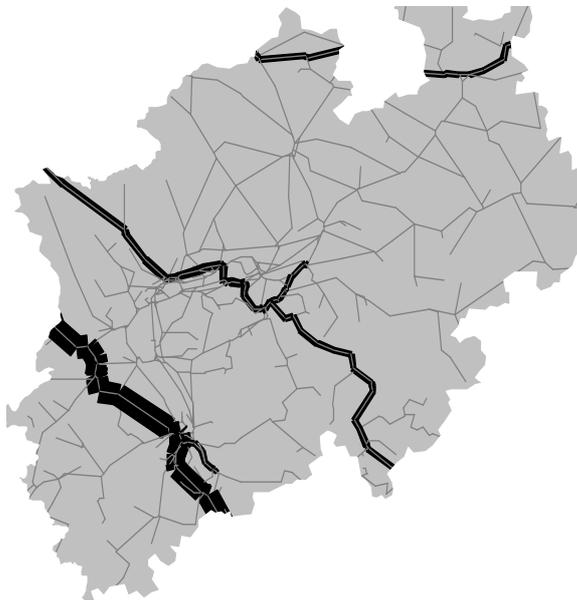
---

Die Bedeutung des Güterverkehrs wächst zunehmend und erfordert eine gesonderte Betrachtungsweise, da die Mechanismen und grundlegenden Zusammenhänge von denen im Personenverkehr abweichen. Die der Summe des Güterverkehrs zugrunde liegenden transportierten Waren- und Gütergruppen wiederum sind mit einem heterogenen Spektrum verschiedener verkehrsrelevanter Einflussparameter verbunden. Hier spielen logistische Abläufe und betriebswirtschaftliche Entscheidungen eine große Rolle.

In einer globalisierten Welt, in der zunehmende Transportvorgänge billigend in Kauf genommen werden, steigen die Transportleistung besonders im Transitverkehr. In einer hoch verdichteten Region wie Nordrhein-Westfalen werden diese Transitströme das ohnehin durch intensive regionale Austauschprozesse von Personen und Waren ausgelastete Verkehrssystem zusätzlich belasten. Aus diesem Grund hat das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Bauen und Verkehr, dem Transit-Güterverkehr eine gesonderte Untersuchung gewidmet.

Auf Basis der Arbeiten zur Integrierten Gesamtverkehrsplanung Nordrhein-Westfalen (IGVPNRW) und der aktuellen Prognose des Bundes für das Jahr 2025 werden die Auswirkungen der Dynamik des Transitgüterverkehrs auf die Verkehrsnetze in Nordrhein-Westfalen detailliert untersucht. Unter anderem aufgrund der zurzeit im besonderen Maße ausgeprägten Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung wird die Analyse nicht nur auf einer Zukunftsberechnung durchgeführt, sondern auf zwei unterschiedlichen Szenarien.

## Analyse



## Basisszenario

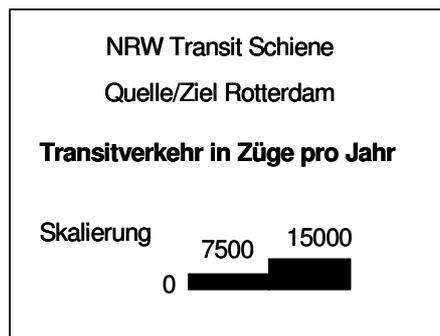


Abbildung: Transit SGV – Vergleich Analyse – Basisszenario – Routenverfolgung Rotterdam

Des Weiteren sollen zusätzliche Informationen durch Fachgespräche mit bedeutenden Verladern und Speditionsunternehmen außerhalb von NRW integriert werden.

Nach der Identifizierung von Engstellen in Verkehrsnetzen, die durch hohe Transitverkehre verursacht werden, sollen für den Auftraggeber, das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Bauen und Verkehr, direkt Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die z.B. Entscheidungshilfen zur Priorisierung von Ausbaumaßnahmen und Entwicklung neuer Projekte im Zuge der Gesamtverkehrsplanung NRW bereitstellen.